

URKUNDE

Der Bundesvorstand des NAV-Virchowbundes (NAV-Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, Virchowbund, DAZ) e.V. verleiht

Herrn Dr. med. Guy Meisch

in Würdigung seiner langjährigen Verdienste um das Ansehen der europäischen Ärzteschaft die

Kaspar-Roos-Medaille

Dr. Guy Meisch wurde am 1. Juni 1932 in Esch-Alzette, Großherzogtum Luxemburg, geboren, machte 1950 sein Abitur und absolvierte anschließend sein Medizinstudium an den Fakultäten von Straßburg und Basel. 1957 legte er in Luxemburg sein letztes medizinisches Staatsexamen ab. Seinen Wehrdienst schloß er 1958 ab als Leutnant der Reserve im Sanitätsdienst. 1960 ließ er sich in Esch-Alzette in freier Praxis als Arzt für Allgemeinmedizin nieder, ein Beruf, den er mit vollem Einsatz und großer Genugtuung seit 36 Jahren ausübt.

Dr. Meisch trat 1960 der »Association des Médecins et Médecins-dentistes«, (Verband der Ärzte- und Zahnärzte des Großherzogtums Luxemburg) bei, wurde 1964 in den Vorstand gewählt und 1965 zum Generalsekretär ernannt.

Unter dem Vorsitz von Dr. André Thibeau hat dann das Tandem Thibeau-Meisch (welches achtmal wiedergewählt wurde) während 29 Jahren die ärztliche und zahnärztliche Standespolitik maßgeblich mitbestimmt und ihre Interessen, wie auch die der Patienten vertreten. Durch ihr tägliches Engagement haben sie es verstanden, das Prinzip einer ärztlichen Gewerkschaft mit einer freiwilligen, fast 90-prozentigen Mitgliedschaft, zu bewahren und konnten somit als alleiniger Vertragspartner bei der Krankenversicherung und als privilegierter Gesprächspartner bei den jeweiligen Regierungen entscheidend auf die Gesundheitspolitik und die soziale Sicherheit im Großherzogtum Luxemburg beeinflussen.

Durch diese gewerkschaftliche Geschlossenheit konnten Kostendämpfungen im Gesundheitswesen zu Lasten der Ärzte und Zahnärzte 1982 in Grenzen gehalten und 1992 sogar vermieden werden.

Dank einer mustergültigen Organisation und Koordination des ärztlichen Bereitschafts- und Notfalldienstes durch die »Association des Médecins et Médecins-Dentistes« konnte bewirkt werden, daß dieser öffentliche Dienst exklusiv von freiberuflich tätigen Ärzten nach liberalen Prinzipien sichergestellt wird.

Auf internationaler und europäischer Ebene hat Dr. Meisch die luxemburgische Ärzteschaft als Delegationsleiter in allen Dach- und Fachorganisationen seit deren Gründung vertreten. Er gehört zu den wenigen noch verbleibenden Standesvertretern der ersten Generation, die den europäischen Gedanken aufgenommen und in die Tat umgesetzt haben. Als Vertreter eines kleinen Landes in der Mitte Europas war sein Rat geschätzt, weil er eben durch seine zentrale Funktion »immer an der Quelle saß«, die verschiedenen Gesundheitssysteme in Europa, die Entwicklungen sowie die letzten Ereignisse gut kannte und durch seine Sprachgewandtheit optimal interpretieren konnte.

Dr. Meisch gehört seit seiner Gründung im Jahre 1975 dem Beratenden Ausschuß für ärztliche Ausbildung bei der Kommission der Europäischen Union an, dessen Vorsitz er während zwei Legislaturperioden führte. Augenblicklich präsidiert er die Arbeitsgruppe »Ärzte für Allgemeinmedizin«, die mit dem Beitritt der neuen Länder zur E.G. eine Verlängerung der Weiterbildung auf drei Jahre anstrebt.

In diesem Gremium und gleichzeitig im Ständigen Ausschuß der europäischen Ärzte sowie in der Europäischen Vereinigung der Allgemeinärzte (UEMO) und in der Europäischen Vereinigung der Fachärzte (UEMS) hat Dr. Meisch sich wesentlich für eine europäische Neuordnung und Koordination der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung eingesetzt.

Zu seinen Verdiensten gehört die Einführung der zweijährigen Weiterbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin und die fällige Reform der Facharztausbildung.

Der Europäischen Arbeitsgemeinschaft der niedergelassenen Ärzte – E.A.N.A. stand Dr. Meisch besonders nahe. Er war Gründungsmitglied und setzte sich für die Belange der niedergelassenen Ärzte auf europäischer Ebene mit großem Engagement ein. Er gab der E.A.N.A. entscheidende Impulse hinsichtlich der gesundheits- und berufspolitischen Zielrichtung, z. B. durch die Erarbeitung eines Statements zur ärztlichen Freiberuflichkeit, das auch heute noch unverändert Gültigkeit besitzt. Seine Toleranz gegenüber Andersdenkenden, seine subtile Kenntnis der Vielschichtigkeit europäischer Gesundheitssysteme machten ihn zu einem geschätzten Gesprächspartner im Kreis insbesondere seiner E.A.N.A.-Kollegen, wo er viele Freunde gewann. Es war ihm ein besonderes Anliegen, die E.A.N.A. als Clearingstelle für drängende gesundheits- und berufspolitische Probleme zu fördern.

Für seine Verdienste wurde Dr. Meisch vom Großherzog das Ehrenzeichen eines »Commandeur de l'Ordre du Mérite« verliehen und zum »Officier de l'Ordre Grand-Ducal de la Couronne de Chêne« ernannt.

Für seine europäische Tätigkeit wurde Dr. Meisch mit der Verdienstmedaille in Gold des »Merite Européen« ausgezeichnet.

Köln, 15. November 1996